

*P. sativum* L. var. *arvense* L. (a. A.), Zuckrererbse: Schoten. Sie schießen mit Zuckrererbssen. Also nur zum Spaße.

Schoten soll man säen, wenn die Leute vom Wochenmarkte nach Hause kommen.

*Plantago* L., Wegerich. Um Saalfeld heißen die Blütenkolben im Kindermunde Soldaten. (E. L.)

*Polypodium vulgare* L., gemeiner Tüpfelfarn: Engelsüß, weil die Wurzel süß schmeckt; Schlangenkraut, weil die Schlangen sich darunter verbergen, welcher Name auch anderen, niedriger wachsenden Farren beigelegt wird; vgl. *Polystichum f. m.*

*Polyporus umbellatus* Pers.: graue Gans (Elbing: Kalmus.)

Schwammklopfer ist ein Spitzname für die Soldaten des 37. Regiments. Vergl. VII. 165.

*Polystichum Filix mas* Rth., Wurmfarne (als Typus jedes anderen, niedrigeren Farren): Schlangenkraut, weil sich unter ihm die Schlangen (auch Kreuzottern) aufzuhalten lieben.

*Populus* Tourn., Pappel. Unter den Pappelarten wird *Populus pyramidalis* Roz., die Pyramiden-Pappel, wegen ihrer aufrechten Aeste vom Volke als für den Blitz sehr empfänglich angesehen, wogegen *P. nigra* L., die Schwarzpappel, wegen ihrer breit abstehenden Aeste den Blitz nicht abziehen („angreifen“) soll.

Vom polnischen Papl soll die Stadt Pelpin (Paplin) ihren Namen haben.

Hier bringe ich folgende Betrachtung unter. Wenn man will, dass namentlich Pappeln und Weiden nicht höher, sondern dicker wachsen und jungen Ausschlag treiben sollen, werden sie geköpft oder gekappt, d. h. ihres Obertheiles beraubt. Damit aber der Stamm von oben nicht so schnell abtrocknet und die Ausschlagstriebe eher zur Geltung kommen, legt man auf die Schnittstelle entweder nassen Lehm oder besser, weil es länger vorhält, ein Rasenstück (s. g. Frohse) auf. Weiden vermehrt man aber auch durch Stecklinge. Kleinere Triebe am Baume nennt das Volk Wasserreiser, Räuber oder Wölfe, welche, weil sie dem Baume die Kraft nehmen, im Frühjahre durch